

jedesmal, und zwar in beyden Kirchen, zu einem andern von dem hohen Altar etwas entfernten begeben, und das vorige Gebet wiederholen.

Denen vor den Stadtthoren eingelegten Soldaten, und zwar auf dem Sande, hinter dem Dohm, auf dem so genannten Elbing, und was immer unter der Pfarrthen St. Michael gelegen, weisen wir an die Hauptkirche auf dem Dohm, und die Kirche U. L. Frauen auf dem Sande, worinnen sie, gleich jenen in der Stadt, ihr Gebet jedesmal verdoppeln, doch mit dem Unterschied, daß sie sich bey Wiederholung des Gebets zu denen Kapellen begeben, in welchen das Hochwürdige Gut aufbehalten wird. Was endlich jene Soldaten anbelangt, die vor dem Ohlauer, Schweidnizer und Nicolai Thore liegen, mögen sie, jeder in ihrer Pfarrkirche genug thun, wenn sie bey jedem Besuch vierfach ihr Gebet verrichten, und dabey sich von einem Altar zum andern verfügen; und wo nur drey Altäre vorhanden, kann der hohe Altar von Anfang und am Ende, also jedesmal zweyfach besucht werden.

In andern Städten, Marktstellen und Dörfern aber ertheilen wir den ordentlichen Pfarrern und Seelsorgern die Erlaubniß, daß sie vier, weniger, oder auch eine einzige Kirche, nach Beschaffenheit des Orts benennen mögen: Wir wollen aber zugleich, daß bey Bestimmung weniger Kirchen als vier, das nemliche beobach-